

Zeitschrift: Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri
Herausgeber: Historischer Verein Uri
Band: 33 (1927)

Artikel: Die Innerschweizer an der Basler Fasnacht von 1521
Autor: Mohr, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-405631>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Innerschweizer an der Basler Fastnacht von 1521.

von Dr. Fritz Mohr.



Im Jahre 1504 kamen die Zürcher an die Fastnacht nach Basel und der Herbst 1508 brachte die Luzerner als Gäste dahin. Der Höhepunkt aber der eidgenössischen Fastnachten zu Basel war anno 1521. Im September 1517 hatten nämlich die Urner ihre Basler Miteidgenossen zu Kirchweih und Schützenfest geladen; jetzt wollte sich Basel revanchieren und sich dabei nicht lumpen lassen. Voll Stolz berichtet der Chronist Fridolin Ryff über diese Fastnacht: „Uf Sant Sebastianstag komen die von Uri, Schwyz und Luzern mitsamt etlichen Zugewandten, by hundert Mannen, wohl und kostbar uspuzt und bekleidt, denn mine Herren hatten sie geladen uf die Ehr und Fründschaft, so sie ihnen bewiesen hatten uf ihrer Kilbi, hatten sich auch wohl doruf gerüst; zugen ihnen die Burger us der Stadt wohl gekleidt entgegen und empfiengen sie ehrlich und wurden ehrlich gehalten; wie sie dann den Unsern tan hatten, beweis man ihnen dri- fach wieder. Da wart kein Kosten gespart und Freud vergessen uf allen Zünften und Stuben, währet uf acht Tag; gab man das Geleit ehrlich wieder hinweg, schankten ihnen mine Herren jedem Ort ein Wagen mit gutem Elässer.“ Die Gäste ließen als Gegengabe 100 Gulden zurück, die dann auf den Zünften zur Nachfeier mit Freuden verschmaust wurden.

Auch diesmal sahen sich die lieben Miteidgenossen in den Herbergen der Stadt freigehalten; auf den Zünften und im Rathause war getafelt und dabei natürlich der Wein nicht gespart worden. Die Diener der Gäste wurden mit Tuch in den Stadtfarben reichlich beschenkt und auch die Narren und Musikanten, welche das Fest mit ihren Rünften gewürzt hatten, gingen nicht leer aus. Täglich waren aus den Aemtern die erforderlichen jungen und alten Hühner, sowie Eier und Wildbret geliefert worden; kein Wunder, daß die Kosten dieser offiziellen Fastnacht keine geringe waren; sie betrugen die stattliche Summe von 4900 Pfund, 13 Schilling, 11 Pfennig, mehr als der Jahresertrag der größten damaligen Steuer, des Wein-Umgeldes, einbrachte!



Das Banner der Urner im Bellenzerzug von 1478.

Dise Panner ist gesin ze Murten und zuoletscht vor Bellenz.
Item und for Sant Gallen und zuoletscht ze Fraßtenz an der Lehy im Walgoem.
(Aufschrift auf einem Pergamentzettel von ca. 1500.)